Spezialpatient Igel –
Jedes Leben zählt

IGEL WISSEN kompakt

12

PRO IGEL e.V.

Spezialpatient Igel –

Jedes Leben zählt

IGEL WISSEN kompakt 12

Sandy Öchsler und Annegret Prislin

Spezialpatient Igel –
Jedes Leben zählt

Seminarbegleitbuch und
Praxisratgeber für die Igelhilfe

1. Auflage

PRO IGEL e.V.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Hinweis:
Das Werk und alle seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Autorinnen unzulässig und strafbar. Kein Teil des Werkes darf außerdem in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt werden.

Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2023, Stand 03-2023
© **Sandy Öchsler, Neu-Ulm und Dr. Annegret Prislin, Durlangen (Inhalt)**
© **Verlag Pro Igel, Münster/Westf. (Schriftenreihe)**

Titelfoto: Jasmin Englisch Fotografie, Pfaffenhofen a.d. Roth
Lektorat: Ulli Seewald, Münster/Westf.
Layout und Satz: SeewalDDesignMST Ulli Seewald, Münster/Westf.
Druck und Bindung: Häuser KG, Köln
Umschlaggestaltung: schriftwerk p Pamela Kröhl, Niestetal

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ISBN 978-3-940377-36-4 (Druckausgabe)
ISBN 978-3-940377-37-1 (E-Book)

Zuschriften und Kritk an: **verlag@pro-igel.de**
Autorenkontakt: **igelnestle-oechsler@gmx.net; a.prislin@pro-igel.de**

Gewidmet dem Wildtier Igel

und all denen,

die ihm helfen wollen zu überleben

Vorwort von Pro Igel e.V.

Dieses Buch ist eine Neuheit in unserer Schriftenreihe IGELWISSEN kompakt, denn wir präsentieren erstmals ein Buch, das nicht für Pro Igel verfasst worden ist, sondern das die Autorinnen dem Verlag Pro Igel nach Fertigstellung als neuen Titel für unsere Reihe anboten. Wir haben zugestimmt, denn hier liegt ein Werk vor, das aus der Praxis für die Praxis gedacht und geschrieben wurde. Das schlägt eine Brücke zwischen unseren primär wissenschaftlich fundierten Büchern und den im Verlag erschienenen Praxisanleitungen wie etwa den Merkblättern – wir meinen, das passt!

Schon die Idee war wegweisend: Denn das Buch soll ein Begleitwerk zu den Igel-Seminaren sein, die von den Autorinnen angeboten werden. Dass es solche Seminare gibt, die engagierte Privatleute zum Wohl des Igels anbieten, das unterstützen wir gern, indem wir darauf hinweisen. Wissen über Igel zu fördern ist unsere Aufgabe!

Grundlegend für dieses Werk jedoch ist allem voran, dass hier eine Igelpflegerin in enger Kooperation mit einer Tierärztin ein Praxisbuch verfasste. Allein dies gibt Anlass, den Erfolg für die hilfsbedürftigen Igel darzustellen, wenn sich engagierte Igelschützer so mit für das Wildtier Igel engagierten Veterinären zusammentun. „Wir wollen uns aus der Praxis für die Praxis einem ziemlich stacheligen Thema widmen, nämlich einem Spezialpatienten“, ist die klare Aussage der Autorinnen. **„Wir“, das sind in diesem Buch stets diese beiden Engagierten, die erfahrene Igelpflegerin Sandy Öchsler und die igelkundige Tierärztin Dr. Annegret Prislin**. Der Buchtitel ist Programm!

Das Werk will nicht mehr und nicht weniger, als praktische Hinweise geben, die der fortgeschrittene Anfänger – eine ebenfalls „spezielle“ Leserschaft – verstehen und umsetzen kann. Es ist ein Buch, das dieser Zielgruppe durch Anleitungen ganz praktisch helfen will, das Richtige für „ihre“ Igelpfleglinge zu tun. Die Autorinnen wollen es den vielen ehrenamtlichen Igelpflegern dabei immer so einfach wie möglich machen. Hier wird niemand überfordert, aber durchaus gefordert! Zugleich verweisen die Autorinnen immer und immer wieder auf die speziellen Fachbücher des Verlags Pro Igel, insbesondere auf den „Igel in der Tierarztpraxis“ und zeigen so unmissverständlich, auf welchem fachlichen Boden sie stehen.

Es gibt einige Details, in denen die Ansichten der Verfasserinnen nicht immer völlig mit den von Pro Igel gefordeten Grundsätzen übereinstimmen. Jedoch, wir publizieren diesen Ratgeber in unserer Schriftenreihe, weil die Basis stimmt. Beide Autorinnen stützen sich auf all unsere Publikationen, beide sind Pro-Igel-Mitglieder und stehen hinter dem Geist unserer satzungsgemäßen Ziele. Danke dafür!

Zánka, im April 2023
Heike Philipps
(Vorsitzende Pro Igel e.V.)

Münster/Westf., im April 2023
Ulli Seewald
(Verlag Pro Igel)

Vorwort der Autorin

Als ich im Jahr 2016 mit der Igelhilfe begann, wusste ich so gut wie nichts über das Wildtier Igel und musste bald feststellen, dass es kaum jemanden gab, an den ich mich hätte wenden können. Auch Seminare, die man hätte belegen können, suchte ich vergeblich. Igelwissen wurde nur nebenbei im Rahmen von „Wildtierseminaren“ für Tierheim-Mitarbeiter angeboten, in denen das Thema „Wildtier Igel“ maximal zwei Stunden behandelt wurde. Mit so wenig Infos konnte und wollte ich nicht arbeiten.

Auf meiner Suche nach Material, bei der ich viele Igelbücher las, blieb ich schließlich bei den Fachbüchern und Merkblättern von Pro Igel hängen, die mich überzeugten und mit denen ich bis heute arbeite. Inzwischen bin ich auch Mitglied im Verein Pro Igel e.V.

Igelhilfe erlernt man jedoch nicht nur aus Büchern; ohne Anleitung in die kurative Igelhilfe geht gar nichts! Ich hatte das große Glück, über das Tierheim Ulm, Neu-Ulm und Umgebung e.V., bei dem ich Mitglied bin und mit dem ich bis heute eng zusammenarbeite, Karin Weis aus Ulm kennenzulernen. Sie engagiert sich bereits seit 1977 in der aktiven Igelhilfe und lernte mich mit Geduld und hoher Sachkompetenz an.

Doch all das hat mir „nach außen“ nicht gereicht... Ich wollte behördlicherseits offiziell bestätigt haben, dass ich über das nötige Wissen verfüge, eine Igelstation professionell zu betreiben. Dazu strebte ich den Sachkundenachweis nach § 11 TierSchG an, den ich bei der zuständigen Behörde erfolgreich absolvierte. Heute leite ich stolz und dankbar die zertifizierte Igel-Auffangstation „Igelnestle“ mit dem großen Erfolg, zahlreiche hilfsbedürftige Igel gesund und munter wieder in die Natur entlassen zu können. Daneben konnte ich ein kleines Igelhilfe-Netzwerk aufbauen und mein auf Erfahrungen beruhendes Wissen auch vielfach durch Seminare weitergeben.

Dies alles zu untermauern und noch mehr zu verbreiten, brachte mich auf die Idee ein Buch zu schreiben. Zusammen mit Dr. Annegret Prislin, die sich unermüdlich als Tierärztin für Wildtiere einsetzt, ist es gelungen. Möge unser Ratgeber dem Wohl der Igel nachhaltig dienen!

Neu-Ulm, im April 2023

Sandy Öchsler

Vorwort der Co-Autorin

Kaum eine andere Tierart, die ich in der Praxis als Tierärztin behandle, ist so speziell und komplex wie der Igel und bei kaum einer anderen Tierart muss auf so vieles geachtet werden! Man kennt es..., den Klassiker unter den Wildtiernotfällen. In der laufenden vollen Sprechstunde oder abends/nachts in der Wildtierstation wird ein übelriechender Karton mit Fundtier Igel abgegeben. Ein erster Blick in die Box verrät nichts Gutes und sprengt jeglichen Zeitfaktor. Ihre Praxis/Station droht innerhalb von Minuten zum Floh-Hotspot der Stadt zu werden. Aber damit nicht genug, denn in diesem Augenblick entdecken Sie auch schon die dicken Fliegeneierpakete zwischen den Stacheln und Spuren von Durchfall...

Genau das habe ich vielfach erlebt und brachte mich zum Engagement für hilfsbedürftige Wildtiere wie dem Igel! Inzwischen führe ich ehrenamtlich eine eigene Wildtierauffangstation, arbeite als Mitglied bei der Eichhörnchenhilfe Stuttgart und gehöre dem Verein Pro Igel e.V. an.

Ich wünsche mir mehr Tierärzte, die von sich behaupten können, Igel fachgerecht zu behandeln, Tierheimen und Igelstationen sowie Findern beratend zur Seite zu stehen und Igelwissen zu verbreiten – und sich hierzu fortbilden. Außerdem wünsche ich mir als Tierärztin mehr Igelpfleger, die sich das nötige Wissen für die Igelpflege aneignen, bevor sie mit der Pflege und (vor allem medizinischen) Behandlung eines stachligen Wildtieres beginnen. Professionelle Anbieter von Igelseminaren lassen sich zwischenzeitlich ja finden.

Es versteht sich von selbst, dass all dies aus einer inneren Bereitschaft heraus stattfinden muss und dass Tierliebe allein in der Wildtierhilfe nicht ausreicht. Wildtierhilfe, -pflege und -behandlung verstehe ich als eine Herzensangelegenheit, die täglich Verstand, Energie, Hingabe, Aufopferung, Verantwortung, emotionale Belastung, Aus- und Fortbildungen, Zeit und finanzielle Mittel einfordert. Dabei dürfen wir jedoch nie das oberste Ziel für unsere Schützlinge aus den Augen verlieren; nämlich die Auswilderung oder wie ich es gerne nenne „eine zweite Chance auf ein artgerechtes Leben in Freiheit“.

Zusammen mit Sandy Öchsler, die ich lange als kompetente „Igelfrau“ kenne, habe ich diesen Ratgeber verfasst, um Sie alle zu ermutigen und zu unterstützen, dieses Ziel zu erreichen – denn jedes Leben zählt.

Durlangen, im April 2023

Dr. med.-vet. Annegret Prislin

Inhaltsverzeichnis

Vorworte I

KAPITEL 1 | Einleitung 1

1.1 Warum dieses Buch? 1

1.2 Aufbau des Buches und Benutzungshinweise 1

1.3 Grundlagenwerk „Igel in der Tierarztpraxis“ 2

1.4 Maßgebliche Rechtsvorschriften 3

1.5 Literatur-Tipps für die Praxis 4

KAPITEL 2 | Wege zur zertifizierten Igelstation 7

2.1 Voraussetzungen für eine behördlich anerkannte Igel-Auffangstation und bürokratischer Ablauf 7

2.1.1 Prüfungsbedingungen am Beispiel Igelnestle, Bayern / Neu-Ulm 8

2.1.2 Ablauf der Prüfung 9

2.2 Prüfung zum Sachkundenachweis Igel mit Fragenkatalog 10

2.3 Inspektion und Abnahme der Igelstation 16

2.4 Zusammenarbeit mit einer Tierarztpraxis 18

2.4.1 Erwartungen einer Igelstation an eine Tierarztpraxis 18

2.4.2 Tierarztkosten – was geht? 19

2.4.3 Tierärztlicher Betreuungsvertrag 19

2.5 Zusammenarbeit mit einem Tierheim in Ihrer Nähe 22

2.6 Aufbau von Igelpaten und einem lokalen Igel-Hilfsnetzwerk 22

2.7 Vernetzung / Zusammenarbeit mit anderen Igelstationen 26

KAPITEL 3 | Hilfsmittel und Begleitmaßnahmen für die Igelpflege 27

3.1 Freiverkäufliche Hilfsmittel und Präparate – Warum? 27

3.2 Aufbau und Stabilisierung – Erste-Hilfe-Maßnahmen 28

3.3 Mittel zur Behandlung von Verletzungen und Wunden 28

3.4 Mittel zur Behandlung von Ektoparasiten ... 28
3.4.1 Flohmittel ... 28
3.4.2 Mittel gegen Fliegeneier, Maden und Zecken ... 28
3.4.3 Mittel zur Bade-Begleitbehandlung bei Milbenbefall ... 29
3.5 Mittel zur Begleitbehandlung bei bakteriellen Infektionen des Magen-/Darmtraktes ... 29
3.6 Mittel zur Begleitbehandlung von Atemwegsinfekten ... 29
3.7 Mittel zur (Bade-)Behandlung von Hautkrankheiten ... 29
3.8 Mittel zur Behandlung von Vergiftungen ... 29
3.9 Zusätze bei nötiger Zwangsfütterung ... 29
3.10 Für Igelbabys ... 30

KAPITEL 4 | Igel-Krankheiten und medizinische Behandlung ... 31

4.1 Wie können / dürfen wir Igelpfleger kranke Igel behandeln? ... 31
4.2 Verletzungen ... 32
4.2.1 Sichtbare, äußere Verletzungen ... 32
4.2.2 Innere, nicht sofort sichtbare Verletzungen ... 38
4.2.3 Abszesse ... 39
4.3 Ektoparasitosen ... 41
4.3.1 Entflohen – wirksam und schonend ... 41
4.3.2 Behandlung bei Fliegeneier- und Madenbefall ... 42
4.3.3 Behandlung bei Zeckenbefall ... 45
4.3.4 Behandlung bei Milbenbefall ... 48
4.4 Endoparasitosen ... 53
4.4.1 Häufigkeit eines Befalls mit Innenparasiten ... 53
4.4.2 Präpatenz ... 54
4.4.3 Pauschal entwurmen – Ja oder nein? ... 55
4.4.4 Behandlung von Endoparasiten ... 58
4.5 Bakterielle Infektionen ... 64
4.5.1 Magen-/Darminfektionen ... 65
4.5.2 Infektionen der Atemwege ... 65
4.6 Hauterkrankungen/Mykosen ... 67

4.7 Sonstige Igel-Erkrankungen ... 74
4.7.1 Zahn- und Kiefererkrankungen ... 74
4.7.2 Ohrerkrankungen / Ohrentzündung ... 75
4.7.3 Augenerkrankungen ... 76
4.8 Lähmungserscheinungen ... 77
4.9 Vergiftungen ... 80

KAPITEL 5 | Praxis-Hinweise zu Medikation, Wechselwirkungen und Resistenzen ... 81

5.1 Hinweise zur empfohlenen Medikation ... 81
5.1.1 Empfohlene Mittel gegen Ektoparasiten ... 82
5.1.2 Empfohlene Mittel gegen Endoparasiten ... 82
5.1.3 Empfohlene Antibiotika ... 82
5.2 Hinweise zu Wechselwirkungen, Gegenanzeigen und Kreuzresistenzen ... 83
5.2.1 Praktische Hinweise und Wechselwirkungen bei Ektoparasitika ... 83
5.2.2 Praktische Hinweise und Wechselwirkungen bei Endoparasitika ... 84
5.2.3 Hinweise zu Wechselwirkungen und Kreuzresistenzen bei Antibiotika ... 84
5.2.4 Praktische Hinweise und Wechselwirkungen bei Schmerzmitteln ... 85
5.3 Hinweise zu Verstoffwechslungszeiten ... 86

KAPITEL 6 | Sandys Futterküche ... 87

6.1 Grundfutter nach Sandys Art ... 88
6.1.1 Futter-Tipp Nr. 1 ... 88
6.1.2 Futter-Tipp Nr. 2 ... 88
6.2 Sandys Spezial-Smoothies ... 89
6.2.1 Smoothie 1 ... 89
6.2.2 Smoothie 2 ... 90
6.3 Sandys Re-Feeding-Tipps ... 90

KAPITEL 7 | Versorgung von Igelbabys und Jungtieren bis ca. 250 g Gewicht ... 91

7.1 Voraussetzungen zur Aufzucht – die Altersbestimmung ... 91
7.2 Aufzucht von Igelbabys – eine ganz spezielle Aufgabe ... 92
7.3 Sandys Baby-Bildergalerie ... 95

KAPITEL 8 | Fragen und Antworten zur Igelhilfe 101

8.1 Braucht der Igel Hilfe? 101

8.2 Wie unterscheiden wir einen gesunden von einem kranken Igel? 102

8.3 Was tun mit einem tagaktiven Jungigel im Herbst? 104

8.4 Bis wann können wir welche Igel im Herbst auswildern? 105

8.4.1 Wie sollen wir Handaufzuchten vor dem Winter auswildern? 105
8.4.2 Wie lassen wir Jungigel mit Freilanderfahrung im Herbst frei? 106
8.4.3 Wie sind Alt-Igel vor dem Winterschlaf auszuwildern? 106

8.5 Wann sollen wir Igel in menschlicher Obhut überwintern? 107

8.5.1 Wie überwintere ich einen Igel richtig? 107
8.5.2 Was tun, wenn der Igel den Winterschlaf unterbricht? 109
8.5.3 Wann wildern wir nach dem Winterschlaf aus? 110

8.6 Darf man mehrere Igel zusammen in einem Gehege halten? 111

KAPITEL 9 | Anhang 113

9.1 Abbildungen zur Anatomie 113

9.1.1 Körperteile des Igels von außen betrachtet 113
9.1.2 Anordnung der inneren Organe 114
9.1.3 Skelett 123
9.1.4 Gebiss 123

9.2 Fachliteratur-Empfehlungen des Verlags Pro Igel 124

9.2.1 Bücher 124
9.2.2 Fachzeitschrift 125
9.2.3 Plakate 125
9.2.4 Flyer 125

Autorenportraits 128

Schlusswort und Ausblick 129

Danksagung 133

KAPITEL 1

Einleitung

1.1 Warum dieses Buch?

Bekanntlich gibt es immer wieder neue Fragen rund um die Igelpflege. Zahlreiche Bücher und Erfahrungsberichte sind hilfreich, insbesondere aus dem Verlag Pro Igel, auf die auch wir uns stützen. Und doch stellen sich manche Fragen aus der Praxis für die Praxis unter uns Igelpflegern ein wenig anders, ganz einfach und ganz praktisch hautnah am Igel, in der Igelstation, beim Tierarzt oder in der Zusammenarbeit mit dem Tierheim. Darauf wollen wir Antworten geben, auf Augenhöhe.

Wir sprechen als Leser dieses Buches sowohl interessierte Anfänger und ebenso bereits fortgeschrittene Igelpfleger an, die dazulernen möchten. Wir gehen davon aus,

- dass Sie wissen, das Wildtier Igel ist zunehmend gefährdet,
- dass Ihnen hilfsbedürftige Igel oft in furchtbarem Zustand gebracht werden,
- dass Sie zu denen gehören, die dann schnell und fachgerecht handeln wollen.

Es geht in diesem Buch nicht darum, wie ein igelfreundlicher Garten aussieht, welche Gefahren für den Igel lauern oder mit welchen Krankheiten und üblen Verletzungen wir es beim Igel zu tun haben könnten. Sie blicken bereits mit Igelaugen in die Welt, gestalten Ihren Garten naturnah und vermeiden oder entschärfen Gefahrenpunkte. Sie verfügen schon über Erfahrungen und haben Kenntnisse in der Igelpflege inklusive eines Grundwissens in der medizinischen Igelhilfe als Laien, das alles setzen wir voraus.

Worum also geht es? Wie Ihre Igelstation mit Ihrem erworbenen Wissen zu einer behördlich anerkannten Igel-Auffangstation werden kann, dabei möchte dieses Buch Sie unterstützen. Außerdem finden Sie Tipps und Praxisanleitungen, wie Sie die am häufigsten vorkommenden Krankheiten beim Igel in Begleitung Ihres Tierarztes Schritt-für-Schritt richtig behandeln können. Dies auch anderen weiterzugeben, etwa dem Tierheim vor Ort oder Tierärzten ganz ohne Igel-Knowhow – all das will dieses Buch anschaulich und praxisnah vermitteln.

1.2 Aufbau des Buches und Benutzungshinweise

Das Buch ist in insgesamt neun Kapitel untergliedert. Nach dieser Einleitung bieten wir eine Einführung in die Voraussetzungen für den Sachkundenachweis Igel mit möglichen Fragen und wichtige Kenntnisse für die Abnahme der Anerkennung als zertifizierte Igelstation nach §11 TierSchG, also Grundsätzliches. Danach geht es in die Praxis der Igelhilfe. Die Kapitel 3 und 4 widmen sich sowohl dem Thema, wie man als medizinischer Laie Igelkrankheiten erkennen kann und was jeweils zu tun ist, stets in

enger Zusammenarbeit zwischen Igelpfleger und Tierarzt. In Kapitel 5 geht es um tierärztliches Knowhow, um das auch der Igelpfleger wissen sollte. Dem folgen Futterrezepte der erfahrenen Igelpflegerin im 6. Kapitel. Das Kapitel 7 widmet sich Igelbabys und Jungigeln, meist ein Fall nur für erfahrene Pfleger. Das 8. Kapitel vertieft unser Anliegen, Ihnen bei der Igelpflege zu helfen: Wir haben in unseren Seminaren Fragen der Teilnehmer gesammelt und auf besonders oft gestellte Fragen geben wir Antworten. Der Anhang Kapitel 8 bringt Abbildungen zur Anatomie und den inneren Organen des Igels, außerdem eine Liste der Fachliteratur und mehr aus dem Verlag Pro Igel.

Benutzungshinweise

Dieses Buch ist kein Nachschlagewerk von A bis Z, und doch ist es für Sie zum Nachschlagen im praktischen Alltag der Igel-Auffangstation gedacht. Sie haben einen Igel mit den Symptomen x, sind durch Ihren Tierarzt bereits unterrichtet, welche Diagnose daraus folgt, oder Sie sind selbst in der Lage, Ursachen zu vermuten oder gar zu wissen? Dann können Sie mithilfe dieses Buches in Absprache mit Ihrem Tierarzt schnell handeln. Ebenso ist es mit Angaben zu Begleittherapien.

Vielfach weisen wir in unserem Ratgeber darauf hin, dass wir nicht meinen, alles zu wissen oder allein unsere Erfahrungen maßgeblich sind. Aber dieses Buch gibt das wieder, was wir erfolgreich tun und/oder anwenden. Es will auch keine Diskussionen anstoßen, sondern einfach unsere Erfahrungen und Empfehlungen weitergeben. Das tun wir in unseren Seminaren, und daraus entstand dieses Buch, um aus der Praxis für die Praxis hilfreich zu sein.

Mehrere Wege können zum Ziel führen!
Im Folgenden erfahren Sie unsere Vorgehensweise.

1.3 Grundlagenwerk „Igel in der Tierarztpraxis“

Immer wieder wird bei Angaben zur Medikation, Anwendung und weiteren Details auf das Handbuch „Igel in der Tierarztpraxis“ verwiesen. Ohne dieses Handbuch aus dem Verlag Pro Igel sollte kein Tierarzt und keiner, der Igel pflegt, arbeiten.

Dennoch ist es selbstverständlich klar, dass sich das Wissen gerade in Bezug auf Medikamente, die für Igel anwendbar sind, stets weiterentwickelt. Alle in diesem Ratgeber genannten Medikamente beruhen auf unserem Wissensstand 2021/22 und auf dem Handbuch „Igel in der Tierarztpraxis“, 9. Auflage 2022.

ACHTUNG!

Behandlungen kranker Igel mit verschreibungspflichtigen Medikamenten dürfen nur nach Verordnung und in Absprache mit dem Tierarzt erfolgen - das schreiben die Gesetze vor!

Orientieren Sie sich zusätzlich immer an dem Handbuch „***Igel in der Tierarztpraxis***“!

Bitte halten Sie sich bezüglich Medikamenteneinsatz beim Igel stets auf dem Laufenden, indem Sie mit der immer gerade aktuellen Ausgabe des Handbuchs „Igel in der Tierarztpraxis“ arbeiten. Autorin und Verlag Pro Igel ergänzen und aktualisieren dieses Handbuch regelmäßig auf Basis neuer Erkenntnisse, bei denen auch die Erfahrungen von Igel-Auffangstationen mit berücksichtigt werden.

1.4 Maßgebliche Rechtsvorschriften

Alles, was wir Igelpfleger tun, muss sich nach den geltenden Gesetzen richten, sonst dürften wir uns überhaupt nicht um hilfsbedürftige, also kranke, verletzte oder verwaiste Igel kümmern und sie gesund pflegen. Daher ist es ausgesprochen wichtig, dass sich nicht allein der Tierarzt streng nach den geltenden Vorschriften richten muss, sondern auch Sie sollten die einschlägigen Vorschriften kennen und befolgen!

Abb. 1 | Hilfsbedürftiger Jungigel

Foto: S. Öchsler

Hier eine Auflistung der grundlegenden Vorschriften, die die Igelhilfe betreffen:

§§

- **Bundesnaturschutzgesetz** (BNATSchG), besonders §§ 44 und 45
- **Tierschutzgesetz** (TierSchG), besonders §§ 2, 3 und natürlich 11
- **Tierarzneimittelgesetz** (TAMG), besonders §§ 31, 39, 42, 47 und 50
- **Verordnung über tierärztliche Hausapotheken**, besonders § 12
- **Säugetiergutachten** für die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren, besonders Abschnitt I, dort die Unterpunkte 2 und 8; außerdem Abschnitt II, Unterpunkte 1, 2, 3, 5 sowie Abschnitt IV, Unterpunkt 17

TIPP:

Auszüge aus allen einschlägigen Gesetzen und Verordnungen finden Sie in den Verlagsveröffentlichungen von Pro Igel, insbes. in dem Merkblatt: „Rechtsvorschriften“ (IGELWISSEN kompakt, 4.10).

Die vollständigen Gesetzestexte finden Sie im Internet unter dem Link: *http://www.gesetze-im-internet.de/*

Dort können Sie sich auch die wichtigsten Vorschriften, die Sie immer aktuell kennen **müssen**, als PDF-Dateien herunterladen und auf Ihrem PC speichern.

1.5 Literatur-Tipps für die Praxis

An dieser Stelle möchten wir Ihnen schon zu Beginn des Buches dringend ans Herz legen, sich mit den wichtigen Veröffentlichungen aus dem Verlag Pro Igel zu beschäftigen. Dort finden Sie fast alles, was Sie wissen sollen, siehe auch Kapitel 9.2.

Hier einige der Fachbücher aus der Schriftenreihe IGELWISSEN kompakt des Verlags Pro Igel, die Sie unbedingt haben sollten und die Sie bei Pro Igel erwerben können:

(siehe https://www.pro-igel.de/produkt-kategorie/buecher-praxishilfen/)

Auch die Merkblätter von Pro Igel, wichtige Flyer und die Zeitschrift „Igel-Bulletin“ empfehlen wir allen, die gut Bescheid wissen wollen:

Ein Ausblick – Praxisbeispiel Leda

Das Igelbaby kam als Säugling in die Station und konnte sachgemäß aufgezogen und bei gutem Gewicht gesund freigelassen werden. Jedoch: Was erwartet Leda „da draußen“ wohl? Wird sie einem frühen Tod infolge von Ekto- und Endoparasitenbefall, bakteriellen Infektionskrankheiten, durch Hautpilzbefall, Verletzungen durch Verkehrsunfälle oder durch Begegnungen mit Rasenrobotern und Rasentrimmern, Gefahren durch nicht abgedeckte Teiche und Lichtschächte entrinnen können? Wird Leda es auch nur schaffen, ihr erstes Lebensjahr zu vollenden? Wir wissen es nicht!

„Da draußen“ gibt es viele Ledas; und für die sind wir das ganze Jahr im Dauereinsatz. Wir alle wollen nur eines: Diesem ganz besonderen, unter Naturschutz stehenden und vermutlich sogar bald vom Aussterben bedrohten Stacheltier helfen.

Abb. 2 | Igelbaby Leda, Ende August

Foto: S. Öchsler

KAPITEL 2

Wege zur zertifizierten Igelstation

2.1 Voraussetzungen für eine behördlich anerkannte Igel-Auffangstation und bürokratischer Ablauf

Um die „Genehmigung zum Führen einer tierheim-ähnlichen Einrichtung = Igel-Auffangstation nach dem § 11 des Tierschutzgesetzes zu erhalten, benötigen Sie den Sachkundenachweis Igel. Wenn Sie diese Hürde genommen haben, können Sie Ihre Station vom Veterinäramt oder der in Ihrem Wohnort zuständigen Naturschutzbehörde prüfen und zertifizieren lassen.

Es ist gut und wichtig, Sachkunde über Igel und Igelpflege nachzuweisen, wenn wir uns dauerhaft der Igelpflege annehmen wollen. Es stärkt uns auch nach außen den Rücken gegenüber allen, die uns vielleicht verdächtigen, Animal-Hoarding oder sonstige üble Dinge mit dem Wildtier Igel zu treiben. Zudem (ganz wichtig) – der Tierarzt, mit dem Sie zusammenarbeiten, wird ganz anders mit Ihnen umgehen, wenn Sie nachweisen können, dass Sie über den Sachkundenachweis verfügen und bei dem zuständigen Veterinäramt positiv bekannt sind.

Die Zugangsbedingungen zur Prüfung sind in Deutschland von Bundesland zu Bundesland und von Veterinäramt zu Veterinäramt oder sonstigen zuständigen Behörden verschieden. So wurde mir von etlichen meiner Seminarteilnehmer aus mehreren Teilen Deutschlands mitgeteilt, dass sie Schwierigkeiten damit haben, eine Prüfung ablegen zu können, weil viele zuständige Behörden gar nicht über genug Igelwissen verfügen, um diese Prüfung abnehmen zu können.

Abb. 3 | Blick ins Igelnestle, gem. § 11 TierSchG zertifizierte Igelstation *Foto: S. Öchsler*

KAPITEL 3

Hilfsmittel und Begleitmaßnahmen für die Igelpflege

3.1 Freiverkäufliche Hilfsmittel und Präparate – Warum?

Wer krank ist oder ein hilfsbedürftiges Tier hat und pflegt, geht nicht immer gleich zum Arzt! Man bekommt auch leider nicht immer gleich einen Termin – und Geld kostet es auch. Manchmal können Sie Beschwerden auf diese Weise allein in den Griff bekommen. Oft probieren wir deswegen erstmal gerne Hausmittel aus und/oder wir holen uns rezeptfreie Mittel aus der Apotheke, dem Drogeriemarkt, dem Reformhaus. Das reicht von Tees über Kräuter zur Inhalation bis hin zu freiverkäuflichen medizinischen Präparaten oder Produkten. Wenn das nicht reicht, dann kommen wir als Mensch und Tier nicht am Gang zum Arzt vorbei!

Genauso ist es auch bei der praktischen Igelpflege. Nein, wir sind nicht allwissend und wir wollen auch ganz sicher nicht die Tierärzte „rechts überholen"! Aber ja, wir haben Erfahrungen gesammelt, gute und erfolgversprechende Erfahrungen. Deshalb verwenden wir bestimmte freiverkäufliche Mittel und Hilfsmittel im Alltag unserer Igelstationen. Davon empfehlen wir hier diejenigen, die unseren Igeln gut getan und geholfen haben.

Allerdings gibt es auch Igelvereine oder Wildtierstationen in der Schweiz, in Österreich, Italien oder auch in Großbritannien, die mit manch anderen Mitteln arbeiten und gute Erfahrungen damit gemacht haben. Sie sollten also immer auch über den Tellerrand schauen und sich Anregungen holen.

In diesem Kapitel stellen wir eine Auflistung der nach unserer Erfahrung sinnvollen, rezeptfreien Präparate und hilfreichen Instrumente zusammen, die wir Ihnen für Ihre Igelstation empfehlen. Am besten sollten Sie die immer vorrätig haben.

Die Liste ist nach ganz praktischen Kriterien sortiert, dass Sie etwa zuerst einen Igel stabilisieren müssen, der schlapp bei Ihnen abgegeben wird. Danach erst geht es um die verschiedenen Krankheitsbilder und was Sie dann tun sollen; gegebenenfalls mit welchen Hilfsmitteln und freiverkäuflichen Präparaten tun können. Vieles duldet keine Minute Warten, z.B. das Entfernen von Fliegenmaden. Da muss einfach das richtige Material im Schrank sein. Vieles kann und sollte bei bester Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt vorrätig sein, um Ihrem Igel sachgemäß und schnell zu helfen.

ACHTUNG: Viele Wege führen zum Ziel!

Die in diesem Buch genannten Mittel basieren auf unserem aktuellen Wissensstand und guten Praxiserfahrungen aus verschiedenen, größeren Igel-Auffangstationen.

4.4.2 Präpatenz

Die Präpatenz beschreibt den Zeitraum von der Infektion durch einen Parasiten bis zum Nachweis der Entwicklungsstadien der Eier, Larven und Würmer im Kot, im Urin, im Speichel oder im Blut. Je nach Erreger variiert die Präpatenzzeit.

Endoparasit	Entwicklungs-stadium	Präpatenz
Lungenwurm	Larven	21 Tage
Darmhaarwurm	Eier	25-26 Tage
Lungenhaarwurm	Eier	21 Tage
Darmsaugwurm	Eier	17 Tage
Bandwurm	Eier	mehr als 35 Tage
Kokzidien	Eier	6-10 Tage

Tabelle 2 | Präpatenzzeiten, beruhend auf Quellen aus „Igel in der Tierarztpraxis“ © Verlag Pro Igel

Für alle Igelpfleger, die selbst mikroskopieren können, bedeutet das: Sie können heute den Igelkot von 3 Tagen mikroskopieren und finden keinen Nachweis von Innenparasiten, obwohl es durchaus einen Befall gibt. Das heißt also ganz praktisch, dass Sie eine Kotuntersuchung beispielsweise bis zu 3 mal im Verlauf von 3 Wochen durchführen müssten, wenn Sie einen Endoparasiten-Befall mit möglichem Erreger X vor einer Entwurmung sicher nachweisen oder ausschließen wollen. Der Patient kann aber so lange nicht warten, es geht oft um Leben oder Tod! Denn:

- Die Entwicklungszyklen der einzelnen Parasiten sind äußerst komplex, sodass die Vermehrung unterschiedlich schnell vonstattengeht und die Eier bei ihrer Wanderung durch den Körper unregelmäßig, also nicht täglich, ausgeschieden werden.
- Nur weil man Würmer und Eier im Kot nicht sieht, bedeutet dies nicht, dass der Igel nicht davon befallen ist
- Ausgewachsene Würmer werden erst dann ausgeschieden, wenn der Befall schon massiv ist, die Infektion bereits eine gewisse Zeit zurückliegt.
- Die Wirkstoffe der Entwurmungsmittel zerstören nicht nur adulte Würmer, sondern greifen auch die Entwicklungsstadien wie Eier und Larven an, die unter Umständen noch nicht in der Kotprobe sichtbar sind.
- Also wird deren Entwicklung unterbunden, und es kommt im Allgemeinen erst gar nicht zu einer schweren Endoparasitose.

ACHTUNG!

Orientieren Sie sich bei der Behandlung gegen Endoparasiten unbedingt an dem Handbuch ***„Igel in der Tierarztpraxis“***!

KAPITEL 5

Praxis-Hinweise zu Medikation, Wechselwirkungen und Resistenzen

... aus Sicht der erfahrenen Igel-Tierärztin:

- Welche Präparate verwenden wir bevorzugt?
- Was sollte der Igelpfleger über Wechselwirkungen von Medikamenten bzw. Wirkstoffen sowie über Gegenanzeigen und Kreuzrestistenzen bei verschiedenen Mitteln wissen?
- Welche Erfahrungswerte zu Verstoffwechslungszeiten haben wir?

ACHTUNG!
Selbstverständlich ist jede Medikation allein Entscheidung des behandelnden Tierarztes! Mehrere Wege können zum Ziel führen, denn jeder Patient ist individuell zu beurteilen! Dennoch lassen bewährte Erfahrungen es zu, in diesem Buch praxiserprobte Empfehlungen auszusprechen.

5.1 Hinweise zur empfohlenen Medikation

Es werden im Handbuch „***Igel in der Tierarztpraxis***“ bestimmte Wirkstoffe und Präparate empfohlen, auf die wir uns auch in unserem Buch immer stützen.

Alle Präparate für die Igel-Therapie sind umgewidmet, also eigentlich nur für die Anwendung bei anderen Tieren zugelassen. Humanpräparate sind ebenfalls Umwidmungen des „Zielorganismus“, also vom Menschen auf das Tier Igel. Das ist nur dann erlaubt, wenn es keine alternativen oder gleichermaßen effektive Mittel gibt, die wirksam und gut verträglich sind.

In unserer Praxis haben wir einige Präparate besonders erfolgreich eingesetzt und möchten diese in diesem Buch auch weiterempfehlen. Aber alle Hinweise bedeuten keine allein seligmachenden Vorschriften, sondern begründete Tipps. So etwa ist das Abraten von SpotOns nicht im Wirkstoff begründet, sondern durch die schwierige Dosierung solcher Präparate beim Igel. Ähnlich ist es mit anderen Medikationsempfehlungen: Wenn etwa ein Flohmittel um vieles verträglicher ist als ein anderes, so geben wir den Vorzug dem, das mild und wirksam ist! Man erinnere sich an Jacutin – ein Humanpräparat – das besser verträglich war als alle anderen Mittel gegen Flohbefall.

Es kommt darauf an, dass der Igel wieder gesund und auswilderungsfähig wird! Wildtiere haben in der Tierarztpraxis keine „Lobby“, ja man muss sie nicht einmal mehr zwingend behandeln -– wir aber stehen dazu, dass jedes Tier sachgemäße Hilfe durch kompetente Igelpfleger sowie tierärztliche Behandlung bekommen sollte.

Besonders wichtige Präparate listen wir hier auf:

5.1.1 Empfohlene Mittel gegen Ektoparasiten

- **Permethrin Biomo 0,5% Lösung (*Humanpräparat*)**
  - Das Präparat ist auch für kleine sowie schwache Igel sehr gut verträglich und gegen Flöhe und Zecken unsere 1. Wahl!
- **Capstar 11,4 mg**
  - Das Mittel ist gut verträglich wie auch gut dosierbar und wirksam gegen Flöhe und Fliegenmaden. Die orale Gabe kann bei wehrigen Igeln ein Manko sein. Bei Igeln, die nicht schlucken (können), ist die rektale Verabreichung eine gute Alternative (off-Label-Anwendung, wie ein Zäpfchen).
- **Dectomax**
  - Das Präparat ist unsere 1. Wahl bei der Milbenbehandlung (auch effektiv wirksam gegen Zecken).

5.1.2 Empfohlene Mittel gegen die häufigsten Endoparasiten

- **Vetbancid**
  - Aufgrund des schnellen Wirkungseintritts ist es unter den Praziquantel-haltigen Präparaten unser Mittel der 1. Wahl bei der Behandlung des Darmsaugwurms und des Bandwurms
- **Flubenol oder Panacur**
  - Erfahrungsgemäß entfaltet Flubenol eine bessere Wirksamkeit gegen Darm- und Lungenhaarwürmer als Panacur. Flubenol 5% Pulver ist gut dosierbar, die Akzeptanz im Vergleich zum Flubenol P 44mg/ml Gel aber nicht immer gut. Panacur und Flubenol sind auch für kleine Igel gut verträglich.
- **Levamisol oder Dectomax**
  - Beide Präparate sind unsere 1. Wahl zur Therapie bei Lungenwurmbefall. Dectomax sollte nur bei größeren stabilen Igeln eingesetzt werden. Levamisol sollte bei kleinen oder schwachen Igeln auf mehrere Einheiten aufgeteilt werden.

5.1.3 Empfohlene Antibiotika

- **Baytril 2,5%**
  - empfehlen wir bei bakteriell bedingten Magendarminfekten mit Inappetenz, sofern der Igel adult oder subadult ist. Bei juvenilen Igeln unter 400g sollte aufgrund potenzieller Knorpelschäden ein anderes Antibiotikum gewählt werden.
- **Cotrim K (*Humanpräparat*)**
  - Aufgrund seiner Verträglichkeit ist es unser Mittel der ersten Wahl für juvenile, kleine oder schwache Igel, insbesondere bei Infekten des Magendarmtrakts.
- **Synulox RTU 140 oder Duphamox 150 mg/ml**
  - Unsere Wahl bei eitrigen Wunden, Bissverletzungen und Abszessen mit dem Wirkstoff Amoxicillin. Synulox enthält neben Amoxicillin zusätzlich die Clavulansäure, die Resistenzen vorbeugt (siehe auch Tierarztinfo S. 36).
- **Zodon 25mg/ml oder Cleorobe Kapseln 25mg (Wirkstoff Clindamycin)**
  - Clindamycin-haltige Präparate sind unsere 1. Wahl bei Zahn-/Kiefer- und Knocheninfektionen.

ACHTUNG!

Orientieren Sie sich bei allen Fragen zu Medikation, Dosierungen, Anwendung und Behandlungsintervallen unbedingt an dem Handbuch „***Igel in der Tierarztpraxis***“!

5.2 Hinweise zu Wechselwirkungen, Gegenanzeigen und Kreuzresistenzen

Worum geht es? Wegen unerwünschter Wechselwirkungen sollte man gewisse Wirkstoffe nicht gleichzeitig anwenden. Es kann zum Beispiel sein, dass sich die Wirkungen von Medikamenten bei gleichzeitiger Gabe gegenseitig abschwächen oder sogar aufheben.

Bei Antibiotika kann zudem die Gefahr möglicher Kreuzresistenzen bestehen. Dies bedeutet, dass eine Bakterienart X bekanntermaßen unempfindlich gegen zwei oder mehrere Antibiotika ist. Ist der Erreger durch eine bakteriologische Untersuchung bekannt und es liegt ein dazugehöriges Antibiogramm vor, sollten Kreuzresistenzen bei der Auswahl des Antibiotikums unbedingt berücksichtigt werden! Der Tierarzt wird dies bei der Verordnung des richtigen Mittels berücksichtigen.

Um die Behandlung für den stachligen Patienten schonender zu gestalten, empfehlen wir etwa, grundsätzlich zwischen verschiedenen Entwurmungspräparaten einen Mindestabstand von 1–2 Tagen einzuhalten. Näheres in nachstehender Auflistung.

Im Folgenden haben wir für Sie eine Auswahl gängiger Medikamente zusammengestellt, die beim Igel üblicherweise zum Einsatz kommen und weisen für den Praktiker jeweils in Kurzform darauf hin, worauf bei der Anwendung zu achten ist.

ACHTUNG!

Da es sich in diesem Buch in erster Linie um einen Ratgeber für Igelpfleger handelt, verzichten wir bewusst auf nähere Erklärungen. Pharmakodynamische Hintergründe können Sie den einzelnen Packungsbeilagen oder der Fachliteratur entnehmen.

Die nachfolgend gelisteten Angaben erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

5.2.1 Praktische Hinweise und Wechselwirkungen bei Ektoparasitika

- **Permethrin Biomo 0,5 %**
  - Keine Wechselwirkungen bekannt. Auch für kleine und schwache Igel
- **Capstar 11,4 mg**
  - Keine Kombination mit Advocate
- **Frontline Spray 2,5 mg/ml** *(wird **nicht** zur Anwendung empfohlen!)*
  - Keine Kombination mit Ivomec, Dectomax, Stronghold, Advocate

KAPITEL 6

Sandys Futterküche

Wir müssen kranke Igel so füttern, dass es zur Genesung hilft. In den einschlägigen Veröffentlichungen von Pro Igel können Sie alles finden, was der Igelpfleger wissen sollte. Wir haben aber auch zusätzlich eigene gute Erfahrungen und Fütterungs-Tipps, die wir Ihnen in diesem Kapitel vorstellen und empfehlen.

Ein kranker, unterernährter Igel, der nicht nur an Gewicht zunehmen soll, sondern insgesamt aufgebaut werden soll, solch ein Igel braucht hochwertiges, eiweißreiches Futter, welches auch das Immunsystem stärkt, Muskelaufbau unterstützt usw.

Diese Igel sind im Schnitt um die 3 Wochen in einem relativ kleinen Gehege untergebracht. Bei schwereren Erkrankungen wie z.B. bei Hautpilz, nach Operationen etwa aufgrund von Verletzungen können auch mal über zwei Monate ins Land ziehen. Solchen Igeln Billigfutter mit viel Soße aber mit nur 4% Fleischanteil vorzusetzen, kann nicht lange gutgehen. Das Tier wird kaum zunehmen und schon gar nicht Kräfte aufbauen. Im schlechtesten Fall folgen Nahrungsverweigerung, Gewichtsabnahme, Mangelerscheinungen (z.B. Lähmungen), weil bestimmte Nährstoffe fehlen.

Abb. 41 | Igel Pieksi an der Futterschale – Rührei schmeckt immer!
Foto: S. Öchsler

KAPITEL 8

Fragen und Antworten zur Igelhilfe

Bei unseren Präsenz- und Online-Seminaren werden immer wieder viele Fragen gestellt. In diesem Kapitel nennen wir einige Fragen, die häufig angesprochen werden, und geben darauf unsere Antworten.

MERKE! Auf jede Frage kann es mehrere Antworten geben!
Wir – die Autorinnen dieses Buches – nennen Ihnen unsere Ansichten.

8.1 Braucht der Igel Hilfe?

Die Frage ist erstmal ganz klar zu beantworten, wenn wir die wichtigsten grundlegenden Dinge wissen: Nach dem Bundesnaturschutzgesetz §45, dem „Ausnahmeparagrafen", dürfen wir nur Igel vorübergehend in Pflege nehmen, die

- verletzt,
- hilflos (dazu gehören Babys) oder
- krank sind,

um sie aufzunehmen und gesund zu pflegen. Danach müssen sie sofort wieder ab in die Freiheit!

Aber wie kann der Finder den Igel richtig einschätzen? Wenn ein Igel verletzt gefunden wird, ist das ja noch ganz einfach... Falls aber der Finder vom Gewicht ausgeht, um zu entscheiden, ob der Fundigel im Herbst Hilfe braucht, dann muss man mehr wissen!

Fallbeispiel: 600-Gramm-Igel im November

Sichtung eines Igels Anfang November am Abend im Garten oder vor der Haustüre. Der Finder setzt das Tier auf die Waage: 600 Gramm. Was nun?

Viele sagen jetzt: „Ab 500 g ist ein Igel fit für den Winterschlaf. Mit 600 g braucht er sicher keine Hilfe. Jedoch: Ein 600-g-Igel ist eben nicht unbedingt einfach ein 600-g-Igel. Wir müssen hier unterscheiden zwischen einem Jungtier und einem adulten Igel und – in welchem Allgemeinzustand dieser Igel ist.

Während ein Jungtier mit ca. 550–650 g, das Sie Anfang November abends in Ihrem Garten sehen, vermutlich nur noch aktiv ist oder einen Winterschlafplatz sucht, ist ein adulter Igel mit einem Gewicht von nur 600 g total abgemagert, unterernährt und mit Sicherheit voller Endoparasiten und krank. Dieser Igel braucht dringend kompetente Hilfe. Also: Woran sehen wir, ob wie einen fitten Jungigel oder einen kranken adulten Igel vor uns haben?

Schlusswort und Ausblick

Einen letzten Rat möchten wir Ihnen, liebe Leser und Nutzer unseres Ratgebers, mit auf den Weg geben: Wir können nicht alle Igel retten. Oft kommen sie einfach zu spät oder zu schwer verletzt zu uns oder es handelt sich um Krankheiten, die einfach nicht mehr behandelbar sind. Und sowieso: Nicht jedes Leben können wir retten – alles hat seine Zeit und unsere Macht und unser Können sind begrenzt. Wir dürfen uns auch nicht überheben...

Was wir alle aber tun können: Das Wildtier Igel studieren und sein Leben, seine bedürfnisse und sein Leiden als genauso wichtig erachten wie das eines anderen Tieres, egal ob Haustier oder Wildtier, das eines Vogels, eines Hundes, einer Katze oder eines anderen lieben Weggefährten. Igel leiden an ihren Krankheiten und Verletzungen genauso stark wie Haustiere!

Außerdem ist das Wildtier Igel möglicherweise bedroht. Zumindest in Bayern steht der heimische Igel seit 2018 bereits auf der Vorstufe der „Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere"; ihm zu helfen haben sich vermutlich alle, die dieses Buch lesen, auf ihre Fahne geschrieben.

Ziel einer Entnahme aus der Natur muss aber grundsätzlich immer sein, den Igel gesund bzw. in der Natur wieder überlebensfähig freizulassen. Und das sollte in einem überschaubar kurzen Zeitraum möglich gemacht werden. Ein Wildtier über mehrere Monate (außer bei einer Überwinterung in menschlicher Obhut) in einer Box von 1 bis 2 Quadratmetern zu halten und eine Behandlung nach der anderen „auszuprobieren", das grenzt an Quälerei.

Die meisten Igel werden, wenn sie das erste Lebensjahr überhaupt überstehen, in der freien Natur unter guten Bedingungen wahrscheinlich nur etwa 24 bis 48 Monate alt – ganz genau wissen wir das nicht. Sperren wir ihn 3-4 Monate davon ein, bedeutet das, er ist einen Großteil seines Lebens in Gefangenschaft. Das kann kein Igelleben sein, sondern eher eine Qual.

Und daher sind wir alle gefragt: Wenn wir helfen sollen und wollen, dann bitte richtig! Und das bedeutet, sich das nötige Fachwissen anzueignen und möglichst immer auf dem neuesten Stand der Literatur rund um Igel und Igelhilfe inklusive medizinischen Grundwissens als Pfleger sowie der Igelforschung zu sein.

Bleiben Sie am Stachelball! Entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten gibt es, über Pro Igel e.V. können Sie solche leicht erfahren. Unsere eigenen Seminare können Sie gern per E-Mail an igelnestle-oechsler@gmx.net erfragen.

Allen Igelpflegern und ihren Helfern, den Tierheimmitarbeitern, Tierärzten sowie den Tiermedizinischen Fachangestellten, die sich für das Wildtier Igel einsetzen, wünschen wir Kraft, Ausdauer und zahlreiche Unterstützer!

Die Pflege hilfsbedürftiger Igel in menschlicher Obhut, die überwiegend von engagierten Tierfreunden ehrenamtlich geleistet wird, bedarf weitreichender Kenntnisse. Insbesondere die medizinische Hilfe gründet auf Erfahrungswerten von großen Igelstationen und igelkundigen Tierärzten.

Dieses Buch fasst die Vorschläge sowohl einer erfahrenen Igelpflegerin, deren Igelauffangstation nach § 11 TierSchG zertifiziert ist, als auch die einer mit der Behandlung von Igelpatienten versierten Tierärztin zusammen. Beide möchten ihr Wissen „aus der Praxis – für die Praxis“ weitergeben. Die Idee zu diesem Buch entstand bei gemeinsam gehaltenen Igelseminaren und mündet hier in einem Begleitband.

Das Buch vereint in neun Kapiteln zahlreiche Informationen für Igelpfleger. Es vermittelt Wissen zum Erhalt des Sachkundenachweises Igel nach § 11 TierSchG, und es gibt Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Pflege und medizinischen Behandlung hilfsbedürftiger Igel aus dem reichen Erfahrungsschatz der Autorinnen. Außerdem ist ein Kapitel den Fragen gewidmet, die bei den Seminaren häufig gestellt werden. Ergänzt wird das reich illustrierte Werk durch einen Anhang mit Abbildungen zur Anatomie.

Das alles vermitteln die Autorinnen empathisch und sehr persönlich: Ein Igelbuch bewusst auf Augenhöhe mit den am Spezialpatient Igel interessierten Leserinnen und Lesern, das in keiner Igelstation fehlen sollte!

ISBN 978-3-940377-36-4 (Druckausgabe)
ISBN 978-3-940377-37-1 (E-Book)